
Von: Martis, Wolfgang <w.martis@wmp-online.eu>
Gesendet: Montag, 7. August 2017 23:56
An:
Betreff: AW: Cluster Lörrach, etc.

Sehr geehrter Herr

ohne jetzt abschließend werten zu wollen, habe ich mit dem unten Genannten so gut wie Nix zu tun. In unseren Verhandlungen habe ich dies immer klar gesagt, denn Herr Völmle ist für mich ein langjährig, vertrauter Bekannter. Ihre anwaltschaftliche Beratung hat mit meinem Vorschlag eigentlich nur insofern zu tun, dass Sie sich aus momentaner Sicht, sich der anwaltschaftlichen Beratung anschließen und das absolut nichts mit meinem Vorschlag noch weniger mit (klare Ansage: mit Ihrem gewünschten Zusammenarbeiten mit Uns zu tun hat). Meiner Meinung nach hat Herr Völmle genau das Richtige gemacht, aber diese Meinung, ist halt Meine; und Diese habe ich immer ganz klar immer zum Ausdruck gemacht. Ihnen jetzt vorzuwerfen, dass Sie mich da missbraucht haben, ist wahrscheinlich falsch, aber ich gehe davon aus Sie wissen, Wovon ich rede.

Das, was Sie da unten vom Stapel lassen heißt einfach, Sie versuchen Ihren möglichen Schaden (im Wege unserer Verhandlungen mehr als explizit eingebracht) auf das Invest von Herrn Völmle bei uns abzuwälzen und dadurch zusätzlich noch ggf. richtig Geld zu machen.

Leider stellt sich das für mich eine absolute Niederlage dar und ich kann damit umgehen, morgen bin ich wahrscheinlich in der Lage sein, das Ausmaß zu erkennen; Denn ich habe auf Sie gesetzt, weil Sie offensichtlich die Chance erkannt hatten und dann lassen Sie mich auflaufen (also bei Herrn Esser), dass ich es bei Kenntniserlangung fast nicht glauben konnte. Ich habe Sie gefragt, ob Sie 10 + 10 abfangen können. Für 30!!!! Für zwei Cluster. Die Cluster waren viel zu groß und ich wartete seit heute morgen um mindestens 11 Uhr auf Ihr Anruf. Aber nicht, dass mein Vorgehen zu falsch sei, sondern Sie wissen, dass man dazu eine Gesellschaft braucht. Sie Hirsch: Darüber labern, dass Andere zu dämlich sind, ist Eines, zu erkennen, dass man dasselbe über Hückeswagen/Esser als Vorab-GmbH & CoKG geschenkt bekommt, ist einfach komisch. (Also für mich) Für mich sind sie eine zeitstehlende Maulhure, welche gemachte Fehler nicht eingesteht, sondern (mich) Andere zur Kompensation sucht.

Also nicht böse sein, ist eine spontane Rückäußerung, aber ich hatte Sie konkret gefragt, ob Sie in der Lage sind 10 TSD sofort zu legen und für die nächsten 4 Wochen Ihr eigenes Geplantes (Hallo, das ist Hückeswagen) mitfinanzieren können. Das sind halt nochmals 10 TSD. Denken Sie mal drüber nach.

Für mich ist es desaströs erledigt, denn Sie haben mir signalisiert (in unseren Gesprächen), dass Sie wirklich verkäuferisch denken können und ich da einen Nachfolger für Marc hätte.

Gut getäuscht, aber leider zu billig.

Ich lasse mich vor garkeinen Karren spannen und das haben Sie „Verkäufer“ nach heutigem Betrachtungswinkel deutlich missbraucht.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Anwalt richtig guten Erfolg, denn ich gebe diese e-mail offiziell morgen früh an meine Leute weiter.

War immer so abgemacht – Alle helfen Allen

Sollte ich morgen früh (also nach meinem Frühstück) Ihre e-mail anders lesen, werde ich dies Ihnen schriftlich bis 10 Uhr zukommen lassen.

Ich wollte Sie für Ruhe gewinnen; und Sie machen mich zum Werkzeug.
Dumm gelaufen.

Gruß Wol

PS: Können Sie sich erinnern, als ich sagte, wir könnten gar nicht weiterverhandeln, weil wir, sofern wir zusammen kommen, für und nicht gegen Völmle arbeiten werden. Also auch Sie!!

Bitte sagen Sie dies Ihrem „Anwalt“.

Vertragsgrundlagen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Aber Sie haben ja einen Guten und mich geht es einfach nix an.

Bin nur gespannt, was da ein Gericht dazu sagen würde?!

Von:

Gesendet: Montag, 7. August 2017 19:15

An: Martis, Wolfgang <w.martis@wmp-online.eu>

Betreff: Cluster Lörrach, etc.

Sehr geehrter Herr Martis,

vielen Dank für den Vorschlag einer Zusammenarbeit im Cluster und weiteres.

Grundsätzlich bin ich sehr daran interessiert, diese Zusammenarbeit aufzunehmen, jedoch gibt es dazu einige Gedanken von mir, die ich Ihnen gerne sehr offen mitteile.

Das Sie für diese Zusammenarbeit einen finanziellen Beitrag erheben, ist für mich nachvollziehbar und akzeptabel. Meine finanzielle Situation habe ich Ihnen sehr offen dargelegt, momentan schuldet mir die BeeComp insgesamt 3 Monatsgehälter sowie Reisekosten, zusammen ca. € 20.000. Gleichzeitig hat Herr Völmle nach eigenen Angaben Investorenkapital der BeeComp in Höhe von € 30.000 bei Ihnen eingezahlt, zu dem er nicht berechtigt war. Nach anwaltlicher Beratung erfüllt das mindestens den Tatbestand des Betruges, möglicherweise auch noch andere.

Meines Erachtens gibt es nun 2 Szenarien, wie wir mit dieser Situation umgehen können.

Zum einen können Sie die Zahlung des Herr Völmle dazu verwenden, mich ins Geschäft zu bringen und mit der zwischen uns besprochenen Verteilung der Einnahmen aus dem Standort Hückeswagen und aus dem Cluster LÖ die Rückzahlung des „BeeComp-Darlehns“ zu bedienen. Sie würden damit keinen Verlust machen, ich würde mich kurzfristig aktiv ins Geschäft einbringen zu unser aller Vorteil und Herr Völmle müsste noch etwas warten, bis er ins Geschäft einsteigt, sofern er dazu überhaupt in der Lage ist.

Diese interne Lösung hätte für uns alle mehr oder weniger Vorteile.

Sollte Ihnen diese Lösung nicht zusagen, wären wir beim zweiten Szenario. Das würde für mich dann bedeuten, dass es zumindest eine Verzögerung des Geschäftseintrittes gibt, abhängig vom weiteren Verlauf des Standortes Hückeswagen. Der würde erst dann erfolgen, wenn ich aus den Einnahmen des Standortes Ihre erwarteten Zahlungen leisten kann. Diese Einnahmen belaufen sich nach ihren eigenen Angaben auf ca. € 3500 pro Monat zzgl. des Standortes Wohnhaus Reck.

Gleichzeitig müsste ich Maßnahmen ergreifen um meine Interessen als Aktionär und Angestellter der BeeComp zu schützen und sowohl meine Gehaltsrückstände sowie das Investorenkapital einfordern. Nachdem die BeeComp schon in Zahlungsverzug ist und eine Abmahnung meinerseits bereits erfolgte, bleibt nicht mehr viel Spielraum für außergerichtliche Maßnahmen. Die Folgen für alle Beteiligten wären unschön, aber unausweichlich.

Nachdem wir beide mit Geschäftspartnern ähnliche Erfahrungen gemacht haben und Sie entsprechend handelten, hoffe ich, dass Sie meine Gedanken verstehen und nachvollziehen können. Es liegt nun an Ihnen, wie diese Geschichte weitergeht. Ich erwarte gespannt Ihre Antwort.

Freundliche Grüße, Thomas

Mobil: +49

Privat: +49

Gesendet: Sonntag, 06. August 2017 um 19:52 Uhr
Von: "Martis, Wolfgang" <w.martis@wmp-online.eu>
An: '
Betreff: noch Eins

Hallo,

eben haben Sie von mir meinen Vorschlag bekommen.

Der wahre Hintergrund ist einfach, dass ich seit Freitag mich noch mehr freuen würde, wenn Sie zu uns stoßen würden.

Ich habe vor, sofern Sie bei Ihrem gezeigten Interesse bleiben, Sie sofern die Zeit gekommen ist, noch mit einer ganz

speziellen Aufgabe zu betrauen.

Marc ist für mich draußen, auch wenn er momentan wieder aktiv ist. Da ist aber das Vertrauen hin und da gehe ich genauso, wie mit

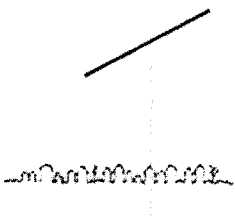
Herrn Dierken keinerlei Risiko ein. Da kam mir Ihr Interesse doch schon deutlich entschiedener vor und ich denke, wenn ein Verkäufer auch die Arbeit nicht scheut und Wachstum des Geschäfts neben Kohle ebenfalls im Auge hat. Kann nicht ganz falsch sein. (Also aus meiner Sicht.)

Ich wollte darüber aber nicht unbedingt im Anschreiben referieren.

Aber ich glaube das passt schon.

Martis Wolfgang

Tel: 0157 8665 3500

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martis Wolfgang', with a vertical dashed line extending upwards from the end of the signature.